

Einleitung zur Ahnenliste Rübel-Blaß

Mit den Mehrfachahnen bis zu den Dynasten im 8. Jahrhundert

Von Wolfgang Trogus

1. Vorgehensweise

Auf der Grundlage der großartigen „Ahnentafel Rübel-Blaß“ [1] und weiterer Quellen und Literatur wurde mit Hilfe des Computerprogramms GFAHNEN die folgende Ahnenliste erstellt.

Es wurde nicht versucht, und war auch nicht möglich, die gesamte Ahnentafel Rübel-Blaß, die ja seit 1939 gedruckt vorliegt, zu digitalisieren. Vielmehr soll die Verknüpfung der Ahnen mit den Patrizierfamilien und dem Adel gezeigt werden, denn durch eine Reihe von Übergängen zu den Dynasten führt sie in den gesamten europäischen Hochadel.

Daher wurden die Masse bürgerlicher Ahnenstämme nicht weiter erfaßt. Im Gegensatz dazu wurden möglichst alle (!) Linien bis zu den Dynasten im 8. Jahrhundert verfolgt und die Mehrfachahnen mit ihren Kennwerten dargestellt.

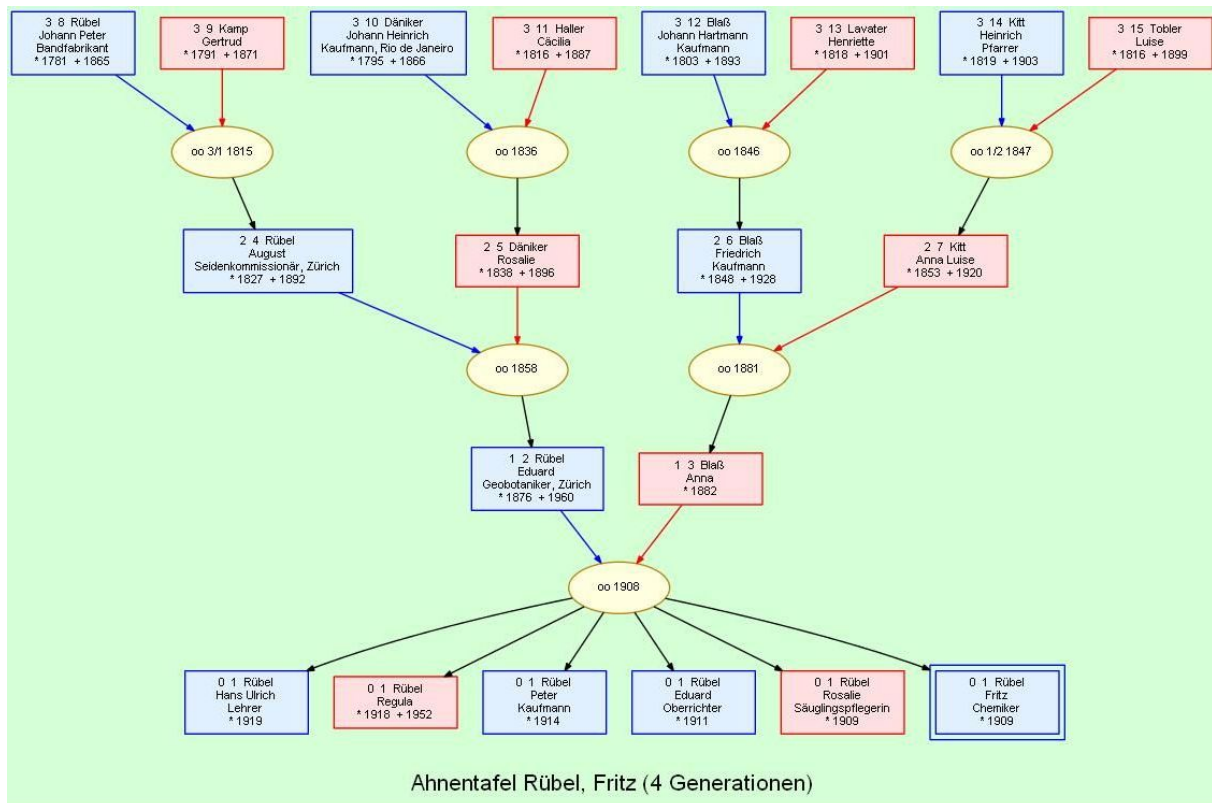
Das wird sicher von manchem kritisch gesehen. Denn Ahnenlisten zu den Dynasten sind ja schon tausendfach erstellt worden und nichts Neues. Doch beschränken sie sich so gut wie alle auf einzelne oder einige Linien („Schläuche“) zu Karl dem Großen.

Außerdem haben wir bewußt im 8. Jahrhundert aufgehört, d.h. im Umfeld Karls des Großen und Ruthards Welf (* vor 760); weiter zurück ist allzu kontrovers.

Bei den vielen Filiationen, die unter Historikern umstritten sind, muß man sich entscheiden, Fragezeichen setzen oder dort abbrechen. Hier soll nur auf 2 Abweichungen von der Ahnentafel Rübel-Blaß hingewiesen werden: Verena v. Erlach ist nicht Schwester, sondern Kusine von Hans Ludwig v. Erlach, hat also andere mütterliche Großeltern als in der Ahnentafel; und Afra v. Helmsdorf ist eine Tochter des Ludwig und der Verena v. Klingenberg.

Wie in der Genealogie üblich, werden die Frauen unter ihrem Geburtsnamen geführt.

Zur Übersicht füge ich hier eine graphische Darstellung bei, die zeigt, wie die 6 Geschwister Rübel von den Urgroßeltern abstammen.



Zu der **Ahnenliste** ist insbesondere zu bemerken – und ich bitte um Nachsicht:

- einige französische Namen und Bezeichnungen sind sinnvollerweise verblieben.
- die Liste ist durchaus nicht vollständig – kann es auch nicht sein, wenn man sich den Umfang und die bisher erforschten Zehntausenden von Adelsfamilien vor Augen führt.
- auch viele Filiationen sind unsicher und umstritten; darauf wird jeweils hingewiesen.
- die Berechnung der vielen Elterngenerationen war nur durch GFAHNEN möglich, obwohl sie auch damit einige Schwierigkeiten wegen der riesigen Datenmenge durch die Mehrfachahnen mit sich bringt. Trotzdem konnte die Ahnenliste mit Implex und Kennwerten komplett bis ins 8. Jahrhundert zurück erstellt werden.
- die Vorfahren Karls des Großen, die auch zu den Merowingern und den Fürsten der germanischen Stämme führen, wurden jedoch nicht einbezogen; eine Nebenlinie geht aber an Karl dem Großen vorbei bis zu seinem Großvater Karl Martell.

Die vorliegende Ahnenliste reicht bis zur 48. Elterngeneration, mit den Kennziffern; es sind 406 Seiten einschließlich weniger Abbildungen (zur Auflockerung) und des Registers, 3947 erfaßte Personen, 5 650 354 (!) belegte Plätze in der Ahnenliste, über 3 MB Umfang.

Hinweis: Karl den Großen findet man in der 34. Generation unter der Ahnennummer 23 551 970 644; im Personenregister steht er, mangels Familiennamen, am Anfang des Registers unter „(Karolinger)“, ebenso wie die Mitglieder seiner Familie.

2. Erläuterungen zu den Mehrfachahnen und Kennwerten

(unter Verwendung von Abschnitten aus dem Handbuch zu GFAHNEN, mit freundlicher Genehmigung)

Mehrfach-Ahnen

Eine Person wird zum Mehrfachahn des Probanden, wenn sie mehr als ein Kind mit Kekule-Nummer hat. Weitere Kekule-Nummern: Am Ende des Personenblocks werden die weiteren Kekule-Nummern aufgezählt, unter denen die Person in der Ahnenliste noch erscheint. Diese Aufzählung ist auf einen Umfang von 20 begrenzt, die Anzahl wird mit „z=" angegeben.

Implex

Bei Mehrfachahnen erfolgt beim zweiten Auftreten noch ein kurzer Hinweis auf das erste Auftreten der Person. Beim weiteren Auftreten in allen höheren Generationen erfolgt nur noch der Hinweis „= Implex", wobei der gesamte Bereich betroffener aufeinanderfolgender Ahnen zusammengefaßt wird.

Der Implex, also die Zahl der Mehrfachahnen steigt, ja explodiert, exponentiell aufgrund zweier Faktoren:

- Die theoretische Ahnenzahl wächst mit jeder Generation um den Faktor 2
- Die geschlossenen Heiratskreise des Hochadels, nämlich Vetter-Basen-Ehen unterschiedlicher Verwandtschaftsgrade (mit kirchlicher Dispens) bewirken ein weiteres ähnliches Wachstum.

Kennwerte

Die vorliegende Ahnenliste enthält auch neben der Anzahl der Mehrfachahnen die „summarischen biologischen Verwandtschaftsgrade“ gb und gbx (normal-chromosomal[autosomal] und X-chromosomal) zum Probanden!

Zur quantitativen Berechnungen des summarischen biologischen Verwandtschaftsgrades gb bei hoher Mehrfach-Häufigkeit z und der einzelnen z-Häufigkeiten innerhalb jeder Generation ("Generationsspektren") siehe:

- *Siegfried Rösch: "Über den Verwandtschaftsgrad", 1957; in: Familie und Volk (1957), Heft 2, S.313-317. Zu finden unter:*

wiki-de.genealogy.net/Datei:Über_den_Verwandtschaftsgrad.pdf

Es werden von GFAHNEN für Personen, die Mehrfachahnen sind, folgende Kennwerte ausgegeben:

gb summarischer biologischer Verwandtschaftsgrad der Person zum Probanden, Einheit: Generationen; ein Maß für die autosomale Erbwirksamkeit auf den Probanden, i.a. ein Dezimalbruch.

Für nur einfach vorkommende Ahnen ist gb = die Generation, in der er steht. Kommt ein Ahn in der Generation n zweimal vor, ist gb = n-1, d.h. er rückt um eine Generation dem Probanden näher.

gb2 Verwandtschaftsgrad zum Vater des Probanden

gb3 Verwandtschaftsgrad zur Mutter des Probanden

x1 Anzahl der möglichen Vererbungswege des x-Chromosoms vom Mehrfachahnen zum Vater des Probanden

gbx1 x1-chromosomale Erbwirksamkeit auf den Probanden, Einheit: Generationen

x2 Anzahl der möglichen Vererbungswege des x-Chromosoms vom Mehrfachahnen zur Mutter des Probanden

gbx2 x2-chromosomale Erbwirksamkeit auf den Probanden, Einheit: Generationen

ANMERKUNG: Die Kennwerte sind für Anwender gedacht, die an quantitativen Untersuchungen an Ahnentafeln interessiert sind und dabei naturwissenschaftliche Probleme, im wesentlichen der Vererbung, zu ergründen suchen.

Literatur zu den Kennwerten

Die theoretischen Grundlagen finden Sie bei:

- Siegfried Rösch: *Grundzüge einer quantitativen Genealogie. Praktikum für Familienforscher, Heft 31, 1955*
- Weert Meyer: *Ein Computerprogramm für die Ahnentafelanalyse nach den Regeln der quantitativen Genealogie. Computergenealogie, Bd. 11 (1995), Heft 33*
- Arndt Richter: *Die Geisteskrankheit der bayerischen Könige Ludwig II. und Otto. Eine interdisziplinäre Ahnenstudie mittels Genealogie, Genetik und Statistik; mit einer EDV-Programmbeschreibung von Weert Meyer. 1997. 220 Seiten. Es enthält eine intensive Studie zum Thema x-chromosomale Vererbung.*

Zur Thematik der erbmäßig bevorzugten Vorfahren sei verwiesen auf:

- Arndt Richter: *"Erbmäßig bevorzugte Vorfahrenlinien ..." 1979:*
http://www.genetalogie.de/artikel/html/ar_afs79/ar_afs79.htm;
in Englisch: http://www.genetalogie.de/artikel/html/ar_afs79/eng_afs79.htm

3. Abstammung von den Dynasten und Karolingern

Wie oben erläutert, steigt die Zahl der Ahnenlinien zu den Hochadelsgeschlechtern (Dynasten) des 8. bis etwa 14. Jahrhunderts stark an, derart, daß diese Vorfahren vielfache Mehrfachahnen werden. Wie Rösch, Isenburg und L. Varga gezeigt haben, können die Anzahlen z mehrstellige Millionen- und Milliardenwerte erreichen.

Üblicherweise und beispielhaft werden dabei immer Karl der Große (Carolus Magnus, CM) und seine Gattin Hildegard zum Vergleich genannt.

Arndt Richter hat im Vorwort ausgeführt, daß neuere Forschungen die Ergebnisse verbessern und verändern. Die Entscheidungen zu den Filiationen, also die Frage: „von wem stammt der Ahn seinerseits ab?“ haben großen Einfluß.

Siegfried Rösch ist in seinem Standardwerk „Caroli Magni Progenies“ (CMP), 1977, dabei rigoros vorgegangen und hat viele Vermutungen zurückgewiesen. Neuere Autoren, vor allem französische Forscher, akzeptieren auch manche strittigen Fälle, denen wir uns angeschlossen haben. In der 6. Nachfahrengeneration zählt Rösch z.B. in CMP 35 Personen, während wir in der Ahnenliste Rübel-Blaß von 55 ausgehen.

In den vergangenen Jahren hat Wolfgang Trogus, in Zusammenarbeit mit Arndt Richter, mit Hilfe des Programms GFAHNEN für zahlreiche adlige und bürgerliche Familien ermittelt, wie oft sie von Karl dem Großen und Hildegard abstammen. Die folgende **Tabelle 1** enthält die Ergebnisse, und den Vergleich zu Röschs Rechnungen, die dieser noch mühselig von Hand ausführen mußte.

Die Tabelle zeigt, wie groß die Anzahl der Linien ist, die von den 6 Kindern Rübél zu CM führen: über 200 000. Nur bei Hermann Staudinger ist sie noch höher; und bei adligen Probanden des 15. bis 20. Jahrhunderts, wo bis zu Karl dem Großen mehr als 25, ja bis über 40 Generationen zu erwarten sind, kann die Anzahl meist nur mit besonderen Methoden ermittelt werden. Das gilt nicht nur für den „ebenbürtigen“ Hochadel, sondern auch z.B. für Wernher v. Braun.

Es muß nochmals betont werden, daß die Zahlenwerte stark von den Ahnen abhängt, die erfaßt werden konnten und deren Ahnenlinien zu CM führen.

Mehrfachahnenlinien z(CM) zu Karl dem Großen			
Proband	geboren	nach S. Rösch	neuere Werte
Barbarossa	um 1122	23	66
Heinrich der Löwe	1129		64
Heinrich III. v. Hessen	1440	6301	26 687
Konrad X. v. Rosenberg (Vorfahr von Arno Lange)	+1489		566
Goethe	1749	6301	27 016
Julia v. Hauke	1825		26 995
Anna v. Mohl	1834		23 636
Ferdinand v. Zeppelin	1838		1981
Hermann Staudinger	1881		211 877
Arno Lange	1885		566
Kinder Rübél	1909		197 027
Otto v. Habsburg (Varga 1986) #)	1912		581 156 018
Otto v. Habsburg (Rauglaudre, Trogus, Martin Jülich 2012) ##)	1912		870 870 961
Kinder S. Rösch	1929		176 848
Enkel Arndt Richter	1996		13 406
Wolfgang Trogus	1940		5 220

Tabelle 1: Vergleich der ermittelten Anzahl von Mehrfachahnenlinien zu Karl dem Großen: Voraussetzungen siehe Text.

Erläuterungen:

#) Lázló Varga: Europäische Ahnen. Eine Untersuchung mit Hilfe von Geschichte und Mathematik; in: Genealogisches Jahrbuch (1986), Bd. 26., S. 5-29.

In einer Mitteilung an Arndt Richter vom November 1987 erläutert Varga seine Methode der Berechnung, womit er inzwischen ein z(CM) von etwa 750 Millionen erreicht hat.

##) Bereits 2012 konnte Martin Jülich, Chemnitz, mit einem neuen Grafik- und Implex-Programm nach Prof. Rösch, aus einer Gedcom-AL von Wolfgang Trogus, die auf einer Internet-AL Otto von Habsburgs (Rauglaudre) basierte, einen z(CM)-Wert = 870.870.961,

sowie die zugehörigen Kennwerte $g'b = 10,75$, $gbs = 41,59$, berechnen. Das ist die größte bisher uns bekannte $z(\text{CM})$ -Berechnung, die uns mittels eines Genealogie-Programms bekannt geworden ist. Außerdem wurde mit diesem speziellen Zusatzprogramm damals auch noch berechnet das vollständige $gb(\text{CM})$ -Spektrum: $32^{24} 33^{1022} 34^{20604} 35^{231814} 36^{1606989} 37^{7722920} 38^{27051606} 39^{69599435} 40^{131585381} 41^{182312327} 42^{185299606} 43^{139126699} 44^{78343642} 45^{33597512} 46^{11049502} 47^{2752726} 48^{499307} 49^{63322} 50^{6014} 51^{486} 52^{23}$.

Person p	Datum	Linien von F. Rübel zu p: z	Linien von p zu CM: z (CM)	Linien von F. Rübel zu CM: z* z(CM)
Ita v. Hewen	+1431	6	5517	33102
Johanna v. Bubenber	*1438	10	1772	17720
Jakobea v. Aarberg	+1456	6	6054	36324
Adrian v. Bubenber	+1479	12	1772	19492
Johanna de la Sarra	+1480	5	1351	6755
Andreas Roll v. Bonstetten	+1493	10	1098	10980
Frischhans v. Breiten-Landenberg	+1504	14	91	1274
<i>Zwischensumme</i>				<i>125 647</i>
Kinder Rübel	*1909ff.	1	197 027	197 027

Tabelle 2: Anzahl der Linien zu Karl dem Großen von einigen Personen der Ahnenliste Rübel-Blaß (2014)

Die **Tabelle 2** zeigt einzelne Probanden aus dem 15. Jahrhundert aus der Ahnenliste, die den Übergang aus dem Zürcher und Berner Patriziat in den Hochadel vermitteln.

4. Quellen und Literatur zur Ahnenliste Rübel-Blaß

- [1] Eduard Rübel: Ahnentafel Rübel-Blaß (Text- und Tafelband (1939);
Eduard Rübel und Wilhelm Heinrich Ruoff: Nachfahrentafeln Rübel, Band Jülich-Berg (1943);
Edmund Strutz: Geschichte der Rübel von Elberfeld (1956);
Eduard Rübel und Wilhelm Heinrich Ruoff : Nachfahrentafeln Rübel, Band Zürich-Bern (1977).
- [2] Die weiteren benutzten Quellen sind am Ende unserer Ahnenliste aufgeführt.

Über Rückmeldungen und Ergänzungen würde ich mich freuen!

Wolfgang Trogus
Kapellenweg 21a
88090 Immenstaad